



**WOLFGANG BARTELS
ÜBER SOZIALES JAHR**

→ **NORDWEST, S.10**

Region

OLDENBURGER LAND

**SELTENER FANG IM
FISCHER-NETZ**



→ **NORDWEST, S.10**

NWZ-HANDYSCOUT

ANREGUNGEN, Beiträge und Bilder von Leserinnen und Lesern erreichen die NWZ schnell und direkt als SMS oder MMS unter der Rufnummer **0441/9987000** oder als E-Mail über handyscout@nordwest-zeitung.de. Alle Beiträge von Leserreportern: NWZonline.de/handyscout

VERKEHRSTIPP

A 1: Sechsspüriger Ausbau zwischen den AS Cloppenburg und Holdorf; der Verkehr wird über zwei verengte Fahrspuren geführt. **A 1:** Nachtbaustelle (19 bis 6 Uhr) zwischen AS Groß Ippener und Bremen-Brinkum mit Behinderungen in Fahrtrichtung Bremen wegen Erneuerung des Fugenvergusses.

A 28: Wegen Grünarbeiten am Mittelstreifen abschnittsweise halbseitige Sperrung zwischen WST-West und Autobahndreieck OL-West.

A 28: Zwischen AS OL-Osternburg und OL-Kreyenbrück in Fahrtrichtung Leer von 9 bis 15 Uhr abschnittsweise halbseitig gesperrt wegen Unterhaltungsarbeiten.

A 29: Hauptfahrstreifen zwischen dem Autobahnkreuz Oldenburg-Ost und der Anschluss-Stelle Zetel in Richtung Wilhelmshaven wegen Instandsetzungsarbeiten abschnittsweise gesperrt.

L 865: Vollsperrung wegen Fahrbahnsanierung zwischen Altenhutorf und Huntebrück; Umleitungen sind ausgeschildert.

www.NWZonline.de

Gartenrends aus der Region - klicken Sie rein!

NWZ TV

NAMEN



NEUE LEITERIN der Betriebsstelle Brake-Oldenburg des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz ist **UTE SCHLAUTMANN**. Der bisherige Amtsinhaber **KLAAS-HEINRICH PETERS** wird sich bis zu seinem Einstieg in den Ruhestand um mehrere große Küsten- und Hochwasserschutzprojekte in Niedersachsen kümmern.

Direktwahl Regional-Redaktion **0441/9988-2018**

Archäologische Funde anschaulicher präsentieren

DENKMALPFLEGE Wissenschaftsminister kündigt landesweite Neustruktur an

OLDENBURG/WILHELMSHAVEN/HANNOVER/LS – Mit einer Neustrukturierung der Einrichtungen der Denkmalpflege in Niedersachsen sollen archäologische Funde künftig schneller und anschaulicher präsentiert werden können. „Archäologie und Denkmalpflege werden künftig deutlich gestärkt“, erklärte Wissenschaftsminister

Lutz Stratmann (CDU) am Montag in Hannover. So sollen das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege (NLD), das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung in Wilhelmshaven (NihK) und das Braunschweigische Landesmuseum zu einem neuen „Niedersächsischen Institut für Archäologie und Baudenkmalpflege“

zusammengeschlossen werden und so eine „grundsätzliche Verbesserung und Neuorientierung erfahren“, sagt Stratmann. Die Archäologie werde künftig mit einem landesweiten Schwerpunkt im Braunschweigischen Landesmuseum präsentiert.

Dem neuen Institut sollen auch die Abteilung praktische Bodendenkmalpflege mit den

Bezirksarchäologen sowie die Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege einschließlich der jeweils vier Stützpunkte in Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Oldenburg angehören.

„Die Archäologie wird sich auf hohem wissenschaftlichem Niveau als wichtiger Faktor für das Land erweisen“, erklärte Stratmann.

Reisen für die schönsten Architekturfotos

OLDENBURG/JWE – Drei attraktive zweitägige Reisen für jeweils zwei Personen sind bei einem Fotowettbewerb zu gewinnen. den NWZ und Architektenkammer zum „Tag der Architektur“ am vergangenen Sonntag ausgelobt hatten. Unter dem Motto „Mensch und Architektur“ können Bilder von den präsentierten Objekten noch bis Mittwoch eingesandt werden.

Erster Preis ist eine Reise nach Leipzig für zwei Personen mit Übernachtung, Stadtführung und Essen. Zweiter und dritter Preis ist eine Reise für jeweils zwei Personen nach Hannover zum internationalen Feuerwerkswettbewerb – ebenfalls mit einer Übernachtung.

Die Fotos müssen bis zum 2. Juli als Digitalbilder an folgende E-Mail-Adresse gesendet werden:

architektur@nordwest-zeitung.de

☞ Liste der präsentierten Objekte aus dem Oldenburger Land im Internet unter www.NWZonline.de/architektur

Ärzte arbeiten Hand in Hand

KLINIK Zivil-militärische Zusammenarbeit in Westerstede bundesweit einzigartig

Das am Montag eröffnete Bundeswehrkrankenhaus verfügt über 135 Betten. 80 davon stehen auch zivilen Patienten zur Verfügung.

VON KERSTIN SCHUMANN, REDAKTION WESTERSTEDER

WESTERSTEDER – Offiziell eröffnet hat am Montag Bundesverteidigungsminister Franz Josef Jung (CDU) das neue Bundeswehrkrankenhaus in Westerstede. Ermöglicht wurde damit auch die Kooperation mit der dortigen Ammerland-Klinik. Es handele sich bei dieser Form von zivil-militärischer Zusammenarbeit um ein bundesweit einzigartiges Projekt, sagte Jung im Beisein des niedersächsischen Innenministers Uwe Schünemann (CDU).

„Die Bundeswehr vollzieht mit der Indienststellung dieses Krankenhauses einen weiteren wichtigen Schritt bei ihrer Transformation zu einer einsatzorientierten und leistungsfähigen Armee“, so Jung. Hochwertige Ausbildung im Sanitätsdienst müsse ergänzt werden durch klinische Erfahrung bei der medizinischen Versorgung von Patienten aller Altersgruppen.

„Hier in Westerstede bieten sich dafür optimale Möglichkeiten“, sagte Jung. Von den 135 Betten des Bundeswehrkrankenhauses stehen nach Angaben des Ministers 80 Betten für zivile Patienten zur Verfügung. Von den durch die Kooperation entstandenen Synergieeffekten werden beide Häuser profitieren.

Von einem zukunftsweisenden Projekt sprach auch der Ammerländer Landrat Jörg Bensberg. Visionäre hätten die Kooperation auf den Weg



Beim Rundgang durch das neue Bundeswehr-Klinikzentrum in Westerstede (vorn, von links): Staatssekretär Thomas Kossendey, Landrat Jörg Bensberg, Oberstarzt Dr. Georg Helff und Verteidigungsminister Franz Josef Jung.

BILD: HEINER OTTO

DER WEG ZUM KLINIKZENTRUM WESTERSTEDER

Erste Gespräche über eine medizinisch-fachliche Kooperation zwischen dem Bundeswehrkrankenhaus in Rostrup und regionalen Krankenhausbetreibern gab es im ersten Halbjahr 2001.

Die Verhandlungen konnten beginnen, nachdem der damalige Verteidigungsminister Peter

Struck (SPD) im November 2001 grünes Licht gegeben hatte. Viele Gespräche fanden statt, bis der Vertrag schließlich im September 2005 unterzeichnet werden konnte.

Der erste Spatenstich für das neue Bundeswehrkrankenhaus erfolgte im August '06. Richtfest wurde im Juni '07 gefeiert.

gebracht und mit viel Mut und Beharrlichkeit den Plan umgesetzt. Er lobte die kurze Fertigstellungszeit des neuen Kliniktraktes innerhalb von 22 Monaten und den reibungslosen innerbetrieblichen Ablauf.

Der Chefarzt des Bundeswehrkrankenhauses, Oberstarzt Dr. Georg Helff, der das

Projekt von Anfang an begleitet hat, erinnerte an die Anfänge. „Spätestens seit der Wiedervereinigung schwebte das Damokles-Schwert der Schließung über dem Bundeswehrkrankenhaus in Rostrup.“ So sei nach einem Konzept gesucht worden, das den Standort Ammerland dauerhaft sichern würde. „Die

Der Umzug von Rostrup nach Westerstede begann Anfang Mai 2008 und wurde im Juni mit der Inneren Abteilung abgeschlossen.

Finanziert wurde das Bauvorhaben mit Bundesmitteln in Höhe von rund 44 Millionen Euro. Bauträger ist der Landkreis Ammerland.

einzigste Lösung war eine Kooperation mit einem Krankenhaus der Schwerpunktversorgung.“

Initiiert vom CDU-Bundestagsabgeordneten und heutigen Parlamentarischen Verteidigungsstaatssekretär Thomas Kossendey hatte es dazu im Frühjahr 2001 erste Gespräche gegeben.

Kampfhund-Attacken so gut es geht eindämmen

UNGLÜCK Gemeinde Ovelgönne berät über Maßnahmen – Zweijähriges Opfer noch immer in Lebensgefahr

OVELGÖNNE/WEW – Der Gesundheitszustand des am Donnerstag von zwei Kampfhunden in Ovelgönne (Kreis Wesermarsch) angegriffenen zweijährigen Mädchens ist unverändert kritisch. Wie berichtet, war das Kleinkind aus der Gemeinde Berne bei einem Besuch bei seiner Patentante in Ovelgönne unvermittelt von zwei auf dem Grundstück frei herumlaufenden Pitbulls mehrfach gebissen worden. Dabei erlitt das Mädchen le-

bensgefährliche Verletzungen.

Thomas Brückmann, Bürgermeister der Gemeinde Ovelgönne, will an diesem Dienstag in einem Gespräch mit der Kreisverwaltung über Maßnahmen beraten, um ähnliche Vorfälle künftig zu vermeiden. „Das Problem sind nicht die Hunde, sondern die Halter“, sagt Brückmann. Denkbare sind für den Verwaltungschef finanzielle Anreize – etwa über die Hun-

desteuer – oder Fortbildungsangebote für Hundehalter.

Die Gemeinde zieht zwar die Hundesteuer ein, für die Anmeldungen der Tiere ist jedoch der Landkreis Wesermarsch zuständig. Allerdings würden dabei nicht automatisch alle Tiere und Hundehalter überprüft, erklärt die Sprecherin der Kreisverwaltung, Sabrina Bühnemann. „Seit dem Wegfall des Maulkorbzwangs 2003 werden wir nur nach Hinweisen aus der Be-

völkerung tätig“, so Bühnemann weiter. Vor der Beiß-Attacke seien die beiden Pitbulls nicht als auffällig bekannt gewesen. Bühnemann: „Es lag absolut nichts vor.“

Auf entsprechende Hinweise dagegen können die Tiere einem Wesenstest unterzogen werden. Sollten die Tiere diesen nicht bestehen, kann die zuständige Behörde Maßnahmen wie Maulkorbzwang, Leinenzwang oder Haltung nur auf dem eigenen

Grundstück anordnen. Im schlimmsten Fall kann auch die Einschleifung des Hundes angeordnet werden.

Diese Maßnahme hat der Landkreis nach dem Vorfall mit den beiden Pitbulls bei einem der Hunde angeordnet – das Tier war noch an Ort und Stelle von einem Tierarzt eingeschläfert worden. Der zweite Hund wurde von einem Polizisten mit gezielten Schüssen aus einer Maschinengewehr erschossen.

